Schöne Bescherung

Jensen und Jared

Von Priestly

Kapitel 11: 11. Dezember

Hätte es auch heute Morgen schon on stellen können xD
**wach war* -.- aber jetzt hab ich etwas mehr Kaffee intus und hoffe einen vollständigen Satz zusammen zubekommen ?! ... Danke xD :D für Review ^^*
Ok das wars xD nun geht es weiter mit dem Monsterbaum !!!
*LG Pries ^.^*

~~*~~

11. Dezember: 6 Uhr

"Auuuuuu ... jetzt komm schon ... du sch... du blödes Ding ... das gibt es doch nicht, gestern warst du noch nicht so groß!" hörte Jensen draußen seinen Freund fluchen und schob den Kopf noch tiefer ins Kissen.
Sie hatten am vergangenen Abend es irgendwie geschafft, den Baum zu fällen und auch irgendwie zum Auto zu bringen. Wie Jared es dann jedoch geschafft hatte, das Monstrum auf das Dach zu schnallen und sie noch heil zurück zu fahren, konnte er sich immer noch nicht erklären, schließlich hatte er bei jeder Kurve den Baum schon mit dem Wagen auf die Seite kippen gesehen. Doch es passierte nicht! Er rutschte immer weiter nach vorne und Jared sah immer weniger, aber der Baum war tatsächlich noch auf dem Dach, als sie in ihre Einfahrt fuhren.

Jensen hatte sich mit einem "Gute Nacht!" verabschiedet und Jared hatte mit einem "Ja Nacht, wir machen den Baum dann morgen in die Wohnung, gute Idee!" hinter her gerufen.

Der Plan des Blonden war eigentlich gewesen, sich einfach davor zu drücken, auch wenn er seinen Freund auch gerne dabei beobachten wollte, wie er sich abmühte das Ding ins Haus zubringen.

Aber nicht morgens um... er öffnete sein rechtes Auge einen Spalt breit. "Sechs Uhr morgens?" entfuhr es ihm wütend. Sein Freund wollte ihn wohl wirklich zur Weißglut treiben!

Nachdem er eine Weile Jared fluchen und jammern hörte und es einfach nicht schaffte noch einmal einzuschlafen, zog er sich seine Trainingshose und Weste über und lief nach unten.

Tatsächlich hatte Jared es geschafft, den Baum mit einem Drittel über die Veranda ins Wohnzimmer zu schaffen. Etliche Nadeln zeigten, jedoch das der Baum dabei nicht unbeschadet geblieben war. Genauso wenig wie Jared, dessen Arme und Gesicht viele Kratzer aufweisten.

Jensen rieb sich über die müden Augen und beobachtete seinen Freund eine Weile. Bis dieser ihn sah und mit seinem Hundeblick stumm anflehte.

"Der ist über Nacht gewachsen!" nickte Jared ihm dann zu, als Jensen keine Anstalten machte, sich zu bewegen.

"Hm ja ... weiß man ja, Bäume wachsen noch eine Zeit, nachdem man sie gefällt hat!" nickte der Blonde ernst.

"Wirklich? Oh Gott! Warum hast du mir das nicht gesagt?" wollte Jared wissen und ließ den Baum los.

Jensen blickte ihn nur weiter an und musste sich ein Lachen verkneifen, aber seine Mundwinkel zuckten verräterisch nach oben und er schüttelte dann nur noch den Kopf.

Jared öffnete den Mund, schloss ihn wieder und zog dann einen Schmollmund.

"Du bist so ein Idiot Ackles!" patzte Jared zurück und stampfte mit dem Fuß auf.

"Der sah trotzdem noch nicht s groß und und ... breit aus heute Nacht!" motze Jared weiter und fuchtelte wild mit den Armen dabei.

Jensen konnte sich mittlerweile das Lachen nicht mehr verkneifen und grinste nun stumm vor sich hin, ohne etwas zu sagen.

"Du könntest mir ja auch helfen und ... und nicht nur so zur Zierde da rum stehen!" meinte Jared dann und blickte seinen Freund auffordern an.

"Hm du könntest den Baum auch einfach wieder zurück befördern und einen kleinen, der auch ins Haus passt, besorgen!" sagte Jensen, nun das erste Mal wieder was.

"Neeeeeeeein, spinnst du, der passt, die Tür ist nur zu klein ... wir können ja auch die Tür aushängen und dann!" überlegte Jared und blickte schon auf die Angeln der Tür neben sich.

"Du hast sie doch nicht alle, selbst wenn wir ein Loch in die Wand sprengen passt das Ding nicht hier rein und selbst wenn ... wie willst du ihn dann...?!" weiter kam Jensen nicht. Denn Jared kam auf ihn zu, schob ihn aus dem Wohnzimmer, schloss die Tür vor dessen Nase und meinte noch. "Mach Frühstück ich kümmer mich um den Baum und bevor du fertig bist, hab ich ihn hier drin!"

Jensen zuckte nur mit den Schultern. Ging erst einmal hoch und duschte sich, leinte dann die Hunde an um mit ihnen eine Runde zu joggen, wenn er schon so früh wach war.

Nachdem er eine knappe dreiviertel Stunde später wieder das Haus betrat, hörte er immer noch seinen Freund fluchen und werkeln. So lief er grinsend in die Küche, setzte Kaffee auf, richtete alles her, machte sogar Rührei mit Speck und Pancakes. Nachdem er sich selbst den Bauch vollgeschlagen hatte und seine nun vierte Tasse Kaffee einschenkte, nahm er eine weitere, füllte sie für Jared und lief langsam in das angrenzende Wohnzimmer. Er klopfte an die Tür und tatsächlich nur fünf Minuten später wurde diese aufgerissen. Auch wenn Jared müde und abgeschafft aussah und schwitze, lag doch ein Lächeln auf seinen Lippen. Er richtet sich etwas auf um die Tür ganz auf zu schieben, Jensen den dargebotenen Kaffee abzunehmen und ihm sein Werk zu zeigen.

Fast alle Möbelstücke waren verschoben worden, überall war der Boden voller grüner Nadeln und es roch extrem nach Harz.

“Wow, du hast ES hineinbekommen!” nickte Jensen anerkennend.

“Jaaaaaa ich hatte eben doch recht!” strahlte Jared und blies seine Brust prahlend auf.

“Ja, da muss ich dir Recht geben. Wunderbar, wie er genau auf den Millimeter hier so rein passt!” sprach der Blonde ganz ruhig und nahm einen Schluck aus seiner Tasse.

“Ja ... ich hab eben ein gutes Augenmaß!” nickte Jared leicht und blickte die Spitze an, die sich wirklich genau unter der Decke befand.

“Hm ... und ich bin froh, dass du daran gedacht hast, dass er ja noch in einen Ständer kommt und er damit noch mehr Platz braucht! Und das wir ja auch sowas wie ein Ständer überhaupt besitzen. Also du hast ja sicher schon einen besorgt!” nickte Jensen dann und seine Mundwinkel zuckten nur ganz leicht.

Jared blickte seinen Freund entgeistert an und hatte sein Mund geöffnet, um was zu erwidern, schloss ihn dann jedoch wieder.

“Also ... also ... ich ... bin bald wieder da!” meinte er dann nur, nahm sich seine Jacke und verschwand eilig und hinterließ einen krumm stehenden Baum, der nur stehen blieb weil er unter der Decke fest geklemmt war und einen vor sich hin grinsenden Jensen.